

DENK MAL – MACH MAL“ 2017:

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC) Jahresüberblick

Januar

Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Traben-Trarbach freute sich am 30. Januar 2017 über die **Verleihung des Titels "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"** durch Anke Lips von der Landeskoordination Rheinland-Pfalz.

Fast 90% aller Schüler*innen, des Kollegiums und aller Bediensteten haben eine freiwillige Selbstverpflichtung unterschrieben, sich gegen Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen, insbesondere rassistische, zu wenden und sie zu überwinden.

Die Schülerschaft organisierte eine würdevolle und gleichzeitig bunte Feier, an der viele Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligt waren (Chöre, Darstellendes Spiel - Kurse, Aktiven-Gruppen). „SoR-SmC stellt nicht den Anspruch daran, dass auf einmal alle Probleme der Welt beseitigt werden. Aber es gibt uns die Chance, aus unserer Schule einmal mehr einen Ort des freundlichen Miteinanders zu machen, gerade auch, da die große Mehrheit unterschrieben hat, dass Werte wie Toleranz, Zusammenhalt und Courage eine wichtige Bedeutung an unserer Schule haben sollen.“, so die Schülersvertretung. Fabian Langenbahn und Simeon Junk, Schülersprecher des Schuljahres 2015/16, initiierten die Unterschriftensammlung.

Glückwünsche sprachen die Patinnen Bettina Brück (MdL, SPD), Elfriede Meurer (MdL, CDU) und Kanzler Frank Vierheilig, der als Pate in Begleitung von Dr. Matthias Fechner, Marcel Beyer und Carmen Nik Nafs die Cusanus-Hochschule in Bernkastel-Kues vertrat, aus. Außerdem Verbandsbürgermeister Marcus Heintel, der, wie die Patinnen und Paten, vor der Verleihung im Rahmen des gleichzeitig stattfindenden **Demokratietages** des Gymnasiums einen Workshop anbot, und Landrat Gregor Eibes. Zu Gast waren auch LSRD Peter Epp von der ADD Trier und Reiner Schladweiler, der Elternsprecher der Region Trier.



„Sophie Scholl“ eine beeindruckende Multimediaperformance von und mit Alexander Ourth und Judith Kriebel (Kulturlabor e.V. Trier.) rundete das Rahmenprogramm am Tag danach ab. Nach der Vorstellung sammelten Mitglieder der Ruanda-AG Spenden in Höhe von 306 Euro für die Partnerschule in Ruanda. Die Schulgemeinschaft bedankte sich herzlich bei den Spenderinnen und Spendern.

Im Zusammenhang mit der Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, gründete sich eine AG, der inzwischen 44 Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 13, unterstützt durch Anette Heintzen und Marcel Friederichs, angehören. Sie wollen die unterschriebene Selbstverpflichtung im Schulalltag und darüber hinaus umsetzen.



Einige Mitglieder der AG.

Einen ersten wichtigen Schritt der Bewusstmachung gingen die Teilnehmer*innen des Workshops SoR-Logo-AG (Marc Grohmann, Jennifer Stölben, Krystina Struck (alle MSS 2, unterstützt von Elisabeth Hatscher) bereits am zeitgleich mit der Titelverleihung stattfindenden Demokratietag. Sie entwarfen Vorlagen für einen SoR-Button für unsere Schule.



Alle Schüler*innen waren danach gefragt und wählten nach intensiven Diskussionen mit knapper Mehrheit das zweite Logo mit dem Herz in der Mitte.

März

Zehn Schüler*innen der SoR-AG nahmen mit Marcel Friederichs im März an einer Veranstaltung der Landeschüler*innenvertretung an der Universität Mainz teil. Vorträge und elf verschiedene Workshops zum Thema: „Geht das hier mit rechten Dingen zu?“ (Rechtspopulismus im Alltag Jugendlicher) boten die Möglichkeit, Erfahrungen zu reflektieren und sich auszutauschen (



Eine Würdigung der schulischen Arbeit war die Einladung zur **1. Regionalen Lernstatt Demokratie in Rheinland-Pfalz**, die am 11. Mai 2017 in der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim am Rhein stattfand.

Helena Stock und Nadja Watzek, als Vertreterinnen unserer SV, präsentierten, begleitet von Anette Heintzen, bravourös das „Denk mal - mach mal“ –Konzept unserer Schule, zu dem auch die SoR-Aktivitäten gehören.

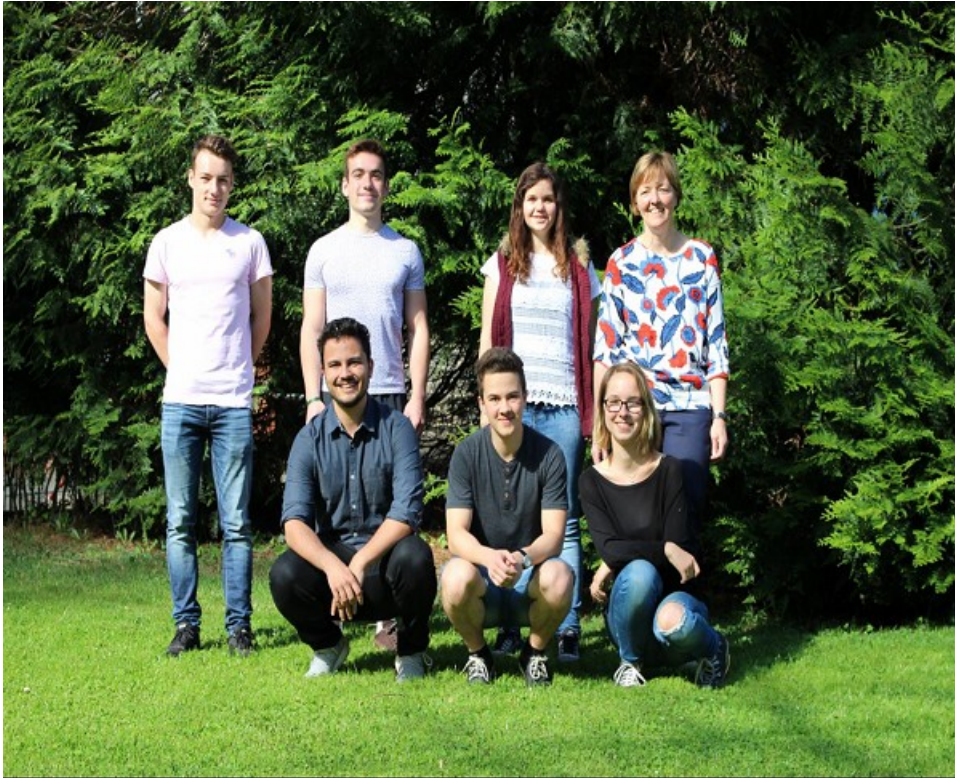


Beim diesjährigen **SoR-Netzwerktreffen** mit dem Motto „Miteinander Vielfalt leben“ in der Gedenkstätte KZ Osthofen haben Leo Kölsch, Rilind Sahitaj und Steffi Wagner unsere Schule vertreten. Viele Workshops wurden angeboten, wie das beliebte Argumentationstraining – Miteinander gestalten: „Mund auf“ – Argumentationstraining gegen Vorurteile“. 175 Schüler*innen von 31 Schulen haben sich mit den Themen Flucht, Sinti und Roma sowie sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auseinandergesetzt. Aber auch Leben mit Behinderungen sowie Möglichkeiten, Akzeptanz zu leben, Ausgrenzungen zu überwinden und ein Miteinander zu gestalten standen auf der Tagesordnung. Am Nachmittag sammelten die Teilnehmer*innen in Vernetzungswshops gemeinsam neue Ideen für schulübergreifende Projekte.

Unser Gymnasium Traben-Trarbach ist 2017 als **Auszeichnung für „Denk mal – mach mal 2016“** im Rahmen des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ erneut für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Als Belohnung für die dritte erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb durfte eine Delegation nach Berlin zum einem **Jugendkongress** fahren.

Unter dem Motto „Junge Ideen – Für eine lebendige Demokratie“ fand dieser, ausgerichtet durch das von der Bundesregierung gegründete „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ (BfDT) vom 20. bis 24. Mai 2017 statt.

Die Teilnehmenden unserer Schule (Tom Binninger, Leo Kölsch, Emma Müller, Sophia Meuser, Rilind Sahitaj, Jost Stölben und Anette Heintzen) wählten bewusst jeweils vier Workshops und Außenforen mit Themen, die ihre SoR-Arbeit an der Schule weiterbrachten.



Die Schüler*innen: Sophia Meuser:

„Als Auftakt hielt ich es für eine gute Idee, einen Workshop über allgemeine Zivilcourage unter dem Motto „Zivilcourage – aber wie?“ zu besuchen. Denn schließlich ist Zivilcourage im Alltag ungemein wichtig und meiner Meinung nach unverzichtbar in einer toleranten Demokratie. Tatsache ist aber auch, dass eine reale Konfliktsituation auf einmal ganz anders aussieht als in der Theorie. Plötzlich - und damit stehe ich mit Sicherheit nicht alleine da – weiß man nicht mehr, wie man sich richtig verhalten soll, steht von Angst gelähmt eher unbeholfen da und wird leider oft zum Zuschauer. In bereits genanntem Workshop haben zwei junge Mitglieder des Peer Netzwerkes „JETZT“ möglichst realitätsnahe Rollenspiele angeleitet und uns in Gesprächskreisen wichtigen Tipps gegeben, um in solchen Situationen aktiv einem Opfer zu helfen statt sich als Zuschauer strafbar zu machen.“

Jost Stölben:

„Gewalt in der Öffentlichkeit – Muss ich helfen? Kann ich helfen?“

Der Kurs begann mit einer kurzen Videosequenz zum Thema Gewalt in der Öffentlichkeit. Hier waren wieder eigene Erfahrungen gefragt, die uns alle etwas schockierten. Viele Teilnehmer des Kurses hatten bereits persönliche Erfahrungen mit Gewalt. Durch einige Anweisungen unserer Kursleiter bekamen wir Informationen wie wir uns verhalten sollen.“

Tom Binninger:

„Richtig Wichtig“ handelte von dem Rasterdenken der Menschen. Man neigt dazu Menschen in eine Schublade zu drängen und in diesem Workshop haben wir darüber geredet, wie man selbst wahrgenommen werden will und andere wahrnehmen sollte.“

Leo Kölsch:

„Bei dem Workshop „Auf Augenhöhe! Mit statt für Geflüchtete (ehrenamtlich) aktiv“ ging es darum, wie wichtig es ist, mit Geflüchteten zu arbeiten und nicht einfach FÜR sie. Denn es ist immer wichtig, die Menschen aktiv mit einzubinden, statt ihnen nur Geschenke zu machen, mit denen sie unter Umständen gar nicht so viel anfangen können – wenn man z.B. Fahrräder zur Verfügung stellen will, sollte man erst einmal nachfragen, ob die Menschen überhaupt Fahrrad fahren können und wollen. Zuerst haben die beiden Workshopleiterinnen ihre Projekte mit Geflüchteten vorgestellt; anschließend haben wir Teilnehmer zu zweit ein (neues) Projekt entwickelt, das man umsetzen könnte, um die Situation von Geflüchteten mit ihnen zusammen zu verbessern.“

Emma Müller:

„Der letzte Workshop, den ich besuchte nannte sich „Diskriminierung im Stadion“. Hier ging es, wie sich vermuten lässt, unter anderem um rassistische Aussagen, die in Fußballstadien von Fans gezeigt und schließlich, gezwungenermaßen bis in den Fernseher zu Hause übertragen werden. Die zwei Workshop-Leiter waren beide merklich begeistert von diesem Thema, demnach war es auch sehr interessant ihnen bei ihren Vorträgen zuzuhören. Wir lernten solche Plakate und Anzeigen ernst zu nehmen und nicht als unbedeutend abzutun, gerade weil sie eine solch weite Tragweite, vor allem durch die Medien haben. Außerdem sollte es sich doch bei einem Volkssport wie Fußball um das Miteinander und den Sport drehen und nicht um den Einzelnen, der seine diskriminierenden Meinungen in die Welt bringen will.“

Rilind Sahitaj:

„Als erstes besuchte ich den Workshop „Comedy - mit Witzen die Welt verändern?“ Die beiden Leiter, welche schon selber Erfahrung auf einer Bühne gesammelt haben, schauten sich mit uns kurze Filmauszüge von verschiedenen Comedians an. Daraufhin wurde thematisiert, was wir als witzig empfinden und welche Möglichkeiten der Comedian als Künstler besitzt. Die Frage, auf welche Kosten Witze gemacht werden dürfen, entfachte eine hitzige Diskussion, die in der verbleibenden Zeit jedoch nicht ganz zu Ende geführt werden konnte.“

Einige der kennengelernten Techniken und Rollenspiele konnten im Schulalltag schon ein- und umgesetzt werden

Ein Schritt nach vorne auch für Flüchtlinge? (Rollenspiel in der MSS 13):



Vorbereitungen der AG vor dem **Schulfest**



Anlässlich unseres traditionellen Schulfestes war die SoR-AG vielfältig im Einsatz: SoR-Buttons mit dem neuen Schulloگو herstellen und verschenken, Informationsstand und -tische aufbauen, selbstgemachte SoR-Plakate des letzten Jahres aufhängen und vor allem die soziale Idee dieses Jahres anstoßen: Five! - Spiele verkaufen und spielen:

„Auf dem Thementag „Rassismus im Alltag von Jugendlichen“ in Mainz sind wir auf das Spiel „FIVE!“ aufmerksam geworden, eine Spielesammlung, die von Steffen-Spiele besonders für die Arbeit mit Geflüchteten und Asylbewerbern entwickelt wurde.

Wir fanden die Idee großartig und entschlossen uns, dieses Projekt zu unterstützen und auch selbst zu verbreiten.

Für das Sommerfest unseres Gymnasiums (2017) haben wir uns mit von unserer SV vorgestrecktem Geld 50 Spiele zugelegt, um sie 2:1 zu verkaufen.

An unserem Stand konnte jeder Besucher FIVE! im Rahmen eines Spieleturniers ausprobieren und sich über unser Konzept informieren.

Insgesamt wurden an diesem Nachmittag 28 Spiele verkauft und gespendet. 14 davon machen jetzt den Käufern Freude und 14 werden wir umliegenden Einrichtungen, wie dem Willkommenstreff in Traben-Trarbach, dem Mehrgenerationenhaus in Wittlich oder Unterkünften für Geflüchtete und Asylbewerber, schenken und mit den Menschen vor Ort spielen. Drei Spiele sind über Peter Tenter (9c - SoR-AG) und seine Mutter bereits an Gastfamilien in der Eifel verteilt worden, die junge Geflüchtete aufgenommen haben und sie während des Schulabschlusses oder der Berufsausbildung begleiten.

Wir werden diese Aktion auf dem Mosel-Wein-Nachts-Markt wiederholen, um noch mehr Spiele verteilen zu können.“

Text: Leo Kölsch



Julian bei der Arbeit.

August

Auch am **ersten Schultag** war die SoR-AG aktiv, spielte Five! mit Eltern und Schüler*innen der neuen fünften Klassen und überreichte den Jüngsten unserer Schulgemeinschaft die SoR-Buttons, um sie herzlich willkommen zu heißen.



„Wie umgehen mit Rassismus und Rechtspopulismus?“



Diesen Schwerpunkt hatte der zweite Tag des dialogischen Lernens **„Gemeinsam für Toleranz“** unserer achten Klassen.

Alle Achten testeten sich selbst, was ihre Einstellung gegenüber Rassismus und ihr Wissen zum Thema Flucht und Asyl angeht. Filme über rassistische Vorurteile und Vorfälle ergänzten diesen Teil.



Andreas Reinhard (Jugendhof Wolf) vermittelte uns über Annette Bracht (Verselbständigungsgruppe) zwei junge Geflüchtete, Ahmad aus Syrien und Morteza aus Afghanistan, die uns besuchten und erzählten, was sie erlebt hatten. Beide mussten die Familie zurücklassen und waren während der Flucht mehrfach in beängstigenden Situationen, sogar in Lebensgefahr. Die Gesprächsrunde mit den beiden machte uns sehr betroffen. Es ist etwas anderes, ob man Filme zum Thema schaut, Texte liest oder die Details in einer persönlichen Begegnung erfährt. Diese Begegnung wird sicherlich dazu führen, dass dem einen oder anderen Vorurteil Geflüchteten gegenüber jetzt bewusst widersprochen wird. Und in diese Richtung ging auch der zweite Teil des Tages. Marcel Beyer von unserer SoR-Partnerhochschule, der Cusanus-Hochschule in Bernkastel-Kues, bot einen Workshop zu Mustern im Populismus an. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten aus verschiedenen Reden und Programmen (Gauland, von Storch, Trump, usw.) heraus, wie Populisten arbeiten. Grundlage war das Buch „Populismus für Anfänger – Anleitung zur Volksverführung“, geschrieben von Marcel Beyers Professor Walter Ötsch und Nina Horaczek. Für achte Klassen kamen ganz erstaunliche Ergebnisse heraus. Das gelungene Herausfinden von Mustern hat sicherlich im Wahlkampf den Blick auf Wahlplakate und Aussagen der Parteien geschärft. Ausgehend von den Inhalten des Projektes schrieb Sarah Paraskevopoulos (Klasse 8a) eine hervorragende Geschichte zum Thema mit dem Titel: „Nubia, das Mädchen aus Afrika“ (siehe Anhang).

Die Projektmappe befindet sich im Anhang.

September

Das Projekt zur **Bundestagswahl 2017**

„Während eines unserer Treffen der SoR-AG wurde vorgeschlagen anlässlich der Bundestagswahl ein Projekt zu starten, welches die Menschen dazu bewegen sollte, europafreundlich zu wählen. Anfangs wollten wir uns dafür stark machen, eine Pulse of Europe (PoE) Veranstaltung in Traben Trarbach zu organisieren und Inhalte dafür zu entwickeln. Dieses Vorhaben scheiterte allerdings wegen Zeitmangel und dem damit verbundenen Aufwand, da ein Projekt dieser Größenordnung nur mit finanzieller Hilfe und Unterstützung der Stadt Traben-Trarbach möglich gewesen wäre. Wir sammelten weitere Ideen und kontaktierten die Personen hinter Pulse of Europe. Wir planten die Gestaltung eines PoE Standes auf dem diesjährigen Sommerfest unserer Schule, doch leider erhielten wir keine rechtzeitige Beantwortung unserer Fragen. Uns fehlte somit die Erlaubnis einen Stand zum Thema PoE einzurichten, weshalb wir uns voll auf die Gestaltung des eigentlichen SoR- Standes konzentrierten. Dennoch lag es uns am Herzen, einen Beitrag zum Thema Bundestagswahl zu leisten, weswegen wir Gespräche mit den verantwortlichen Lehrern für die Juniorwahl an unserer Schule führten. Daraufhin gestalteten wir zahlreiche Plakate, welche im kompletten Schulgebäude ausgehängt wurden. Diese sollten den Stellenwert einer solchen Wahl hervorheben und die wahlberechtigten Schüler dazu aufrufen, ihre Stimme abzugeben. Letztendlich konnten wir mit 83,39% Wahlbeteiligung ein erfolgreiches Ergebnis feststellen.“

(Text: Julian Emmerich)

Ergebnisse der Juniorwahl und Wahlplakate im Anhang.

November

Julian Emmerich, Leo Kölsch und Rilind Sahitaj von der SoR-AG leiteten gemeinsam mit Anette Heintzen am 2.11. einen Workshop beim Studientag „Schule und Pastoral im Bistum Trier“. Thema des Workshops war die **„Sensibilisierung für andere(s) - Aktivitäten im Rahmen einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC) – AG“**. Das Rollenspiel „Ein Schritt nach vorne – auch für Flüchtlinge?“ wurde im Oktober in zwei Kursen der MSS 13 mit großem Erfolg auf Durchführbarkeit hin geprüft:

„Ich fand das Spiel interessant (pädagogisch wertvoll), da man, während man in seiner Rolle war, sich bei verschiedenen rechtlichen Dingen, die man als Deutscher allgemein bejahen kann, plötzlich nicht mehr sicher war, ob man als Flüchtling einen Schritt nach vorne gehen darf.

Man hat deutlich die rechtlichen und persönlichen Unterschiede zwischen Deutschen und Menschen mit Migrationshintergrund gesehen. Es wurden aber auch die Unterschiede zwischen Mann und Frau, arm und reich, Berufstätigkeit und Familie deutlich.“

(Laura Thiesen)

Kommentare der beim Studientag anwesenden Lehrer*innen, Pastoral- und Gemeindeferent*innen und Sozialarbeiter*innen (Evaluation 5-Finger-Methode) in Auszügen: „Daumen hoch für das SoR-Rollenspiel“, „die „Präsentation der praktischen Arbeit vom Gymnasium Traben-Trarbach inklusive das souveräne Auftreten der Schüler waren beeindruckend und für alle Teilnehmenden aufmunternd und beispielhaft in der Arbeit zu dieser Thematik“, „alle Achtung für die drei jungen Leute von SoR“.

Leo, Rilind und Julian wurden von Diana Klar (Bistum Trier und Ehemalige unserer Schule) Zertifikate als Bestätigung ihrer Referententätigkeit überreicht. **Eine Materialliste zur Thematik befindet sich im Anhang.**

Leo, Rilind, Julian und Diana Klar

Gedenktag am 9. November (Reichspogromnacht): Die Landtagsabgeordneten Bettina Brück (SPD) und Elfriede Meurer (CDU), beide SoR-Patinnen unserer Schule und Jutta Blatzheim-Roegler (Bündnis 90/Die Grünen) diskutierten mit Schüler*innen der Sozialkundeleistungskurse



MSS 2 von Klaus Barheier und Simon Diefenthäler.

Klaus Barheier, Elfriede Meurer, Bettina Brück, Jutta Blatzheim-Roegler, MSS 2

Im Eingangsbereich der Schule regte eine kleine Ausstellung mit zum Teil provokanten Plakaten (Thema Ausgrenzung und Diskriminierung) zum Nachdenken an. Die Klasse 5 b mit ihrer Klassenlehrerin Anne Elsen nahm sich viel Zeit für das Auseinandersetzen mit dem Gezeigten.

Einladung zum Besuch des SoR-Stands



Am 24. und 25. 11 2017 hatte die SoR-AG einen **Stand während des Mosel-Wein-Nachts-Markts** in der Traben-Trarbacher Unterwelt. Schon im Vorfeld waren viele AG-Mitglieder aktiv: Michelle gestaltete einen Fragebogen um, den sie mit Jasmin im Vorjahr entwickelt hatte, und organisierte einen Dienstplan, Liam ließ sich neue Logos einfallen, Julian sorgte für die Anpassung der Vorlagen an die Button-Maschine und produzierte Buttons zum Verteilen, und alle, die an dem Wochenende irgendwie Zeit erübrigen konnten, erschienen zu einem oder mehreren Diensten. Sie dekorierten den Stand, verschenkten Buttons und SoR-Luftballons, zogen Marktbesucher ins Gespräch, informierten, spielten Five! verkauften Spiele und unterstützten die kleinsten Besucher*innen beim Gestalten ihrer eigenen Buttons.

Die Erfahrungen, die die Schüler*innen während ihres Dienstes machten waren sehr unterschiedlich:

Jule Jäschke:

„Es waren sehr besondere Erfahrungen. Auf der einen Seite gab es schöne Momente, die Menschen haben sich auf uns eingelassen und waren sehr interessiert. Aber es gab auch negative Momente, Menschen gehen an uns vorbei und gucken extra auf den Boden, Hauptsache sie müssen nicht mit uns sprechen und sich mit uns auseinandersetzen. Dabei ist der Advent doch eigentlich die Zeit, in der man sich Zeit nehmen und sich für andere einsetzen.“

Anika Sauborn:

„Mir ist die Verschlossenheit einiger Weihnachtsmarktbesucher besonders aufgefallen, da diese einen großen Bogen um unseren Stand machten und, nachdem sie von uns angesprochen wurden, viele verschiedene Ausreden anführten, weshalb sie nicht an der Umfrage teilnehmen wollten (z.B. „Ich bin nicht von hier.“). Jedoch gab es auch einige Interessierte, die mit Eifer unsere Fragebögen ausfüllten und sich angeregt mit uns unterhielten. Für große

Aufmerksamkeit bei den Besuchern sorgten die Polizisten, die für die Sicherheit zuständig waren, als sie unsere Fragebögen ausfüllten.“

Insgesamt können wir am Ende unserer **Jahresaktion 56 Five! Spiele spenden** an Einrichtungen, die Geflüchtete allen Alters betreuen und integrieren, u.a. an die Villa Kunterbunt in Trier (Zentrum zur Betreuung und Nachsorge krebs-, chronisch- und schwerkranker Kinder sowie ihrer Familien), die Kindertagesstätte Samenkorn in Rhaunen (interkulturelle Arbeit), den Jugendhof in Wolf (Verselbständigungsgruppe), den Kindergarten in Reil und viele, viele mehr.

Alle Fotos von den Wein-Nachts-Markt-Teams und die Unterlagen zur Umfrageaktion befinden sich im Anhang.

Dezember

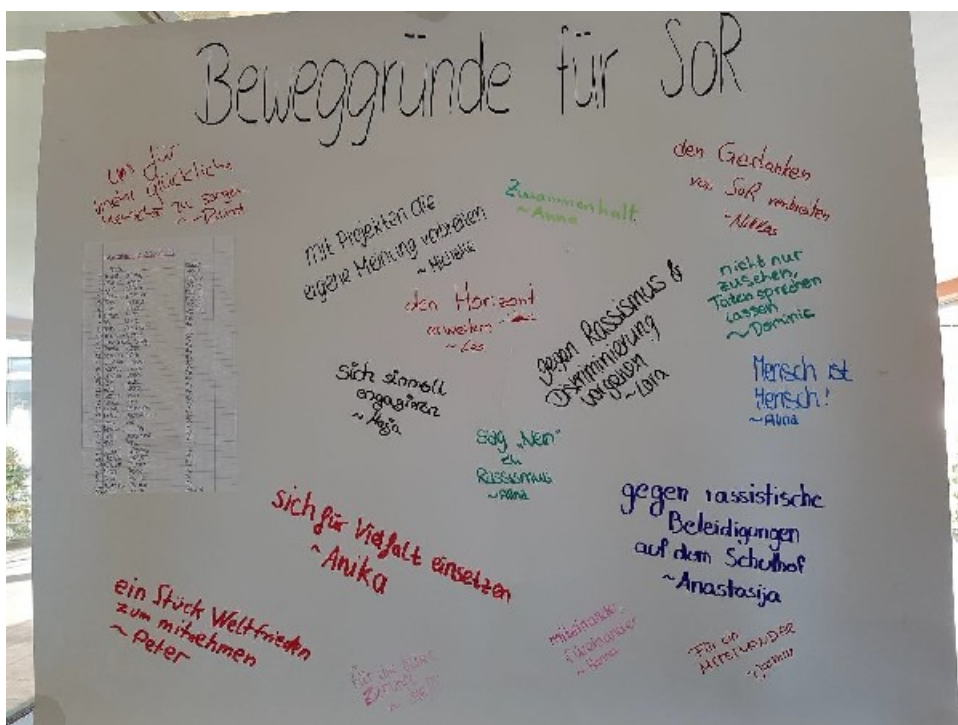
Am 14.12. wird die Fortsetzung des Rechtspopulismus-Workshops vom 30. Januar folgen, ein **Blue-Eyed-Workshop** für die Leistungskurse 13 Geschichte und Sozialkunde, angeboten von Marcel Beyer und Carmen Nik-Nafs von unserer Partner-Hochschule, der Cusanus Hochschule in Bernkastel-Kues.

Ausblick - Pläne:

Während des Mosel-Wein-Nachts-Marktes sind viele Kontakte geknüpft worden, sodass wir über den Eine-Welt-Laden ins Gespräch mit ELAN treten werden. Und inhaltlich gibt es viele kreative Ideen für das Jahr 2018, die wir hier aber nicht schon verraten wollen. Lasst euch/lassen Sie sich überraschen. Wir bleiben dran.



Da es keine gemeinsame jahrgangsübergreifenden AG-Stunden gibt, trifft sich die AG während der Pausen, in Freistunden und nach der Schule. Schüler*innen aller Jahrgangsstufen sind weiterhin herzlich eingeladen, Mitglied der SoR-AG zu werden.



Ansprechpartnerinnen: Michelle Steffens und Jule Jäschke (Gruppenadmins) Alte und neue AG-Mitglieder (Schüler*innen) während des Jahres 2017:

Lara-Sophie Wagner (8a); Liam Kettermann, Lukas Lebenstedt, Anastasija Lizdek, Jeffrey Mueller, Muriel Pargen, Chantal Reinhard, Maja Ritz, Julia Römer, Valentina Schaar, Luke Schneiders, Peter Tenter, Lorenz Wabnitz (alle 9c), Dominic Beicht, Lara-Sophie Böttger, Elias

Burg, Chiara Dillenburger, Jasmin Grabowski, Lukas Henn, Niklas Henn, Veronika Herdt, Jule Jäschke, Helen Klaus, Eliza Leci, Carolin Mähser, Alina Püschel, Anika Saurborn, Michelle Steffens, Hanna Tatsch, Anna-Lisa Weber, Ina Werner, Victoria Zirwes (alle MSS 1); Anna Kölsch (MSS 2); Nadja Watzek (MSS 3); Tom Binninger, Julian Emmerich, Leo Kölsch, Emma Müller, Rilind Sahitaj, Jost Stölben und Stefanie Wagner (alle MSS 13). – Logo-AG Marc Grohmann, Jennifer Stölben, Krystina Struck (MSS 2).